

Miejsce na identyfikację szkoły

**ARKUSZ PRÓBNEJ MATURY
Z OPERONEM
JĘZYK NIEMIECKI
POZIOM PODSTAWOWY**

**LISTOPAD
2017**

Czas pracy: 120 minut

Instrukcja dla zdającego

1. Sprawdź, czy arkusz egzaminacyjny zawiera 12 stron (zadania 1.–10.). Ewentualny brak zgłoś przewodniczącemu zespołu nadzorującego egzamin.
2. Część pierwsza arkusza, sprawdzająca rozumienie ze słuchu, będzie trwała około 20 minut. Materiał do odsłuchania nagrany jest na płycie CD.
3. Pisz czytelnie. Używaj długopisu/pióra tylko z czarnym tuszem/atramentem.
4. Nie używaj korektora, a błędne zapisy wyraźnie przekreśl.
5. Pamiętaj, że zapisy w brudnopisie nie podlegają ocenie.
6. Na karcie odpowiedzi wpisz swoją datę urodzenia i PESEL.
7. Zaznaczając odpowiedzi w części karty przeznaczonej dla zdającego, zamaluj ■ pola do tego przeznaczone. Błędne zaznaczenie otocz kółkiem ● i zaznacz właściwe.
8. W zadaniach 1.–9. oceniane będą tylko odpowiedzi zaznaczone na karcie odpowiedzi znajdującej się na końcu arkusza.

Za rozwiązanie wszystkich zadań można otrzymać łącznie **50 punktów**.

Życzymy powodzenia!

Wpisuje zdający przed rozpoczęciem pracy

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

PESEL ZDAJĄCEGO

--	--	--

**KOD
ZDAJĄCEGO**

Arkusz opracowany przez Wydawnictwo Pedagogiczne OPERON.
Kopiowanie w całości lub we fragmentach bez zgody wydawcy zabronione.

Zadanie 1. (0–5)

Usłyszysz dwukrotnie wywiad z podróżnikiem Hugo Stammem. Zaznacz znakiem X, które zdania są zgodne z treścią nagrania (richtig – R), a które nie (falsch – F).

		R	F
1.1.	Hugo Stamm wird auf seinen Reisen oft krank.		
1.2.	Hugo Stamm reist ohne Gepäck.		
1.3.	Am liebsten reist Hugo Stamm mit öffentlichen Verkehrsmitteln.		
1.4.	Mit seinem Geld möchte Hugo die lokalen Unternehmer unterstützen.		
1.5.	Sein Haus in der Schweiz hat Hugo Stamm verkauft.		

Zadanie 2. (0–4)

Usłyszysz dwukrotnie cztery informacje. Do każdej wypowiedzi (2.1.–2.4.) dopasuj odpowiadające jej zdanie (A–E). Wpisz rozwiązania do tabeli.

Uwaga: jedno zdanie zostało podane dodatkowo i nie pasuje do żadnej informacji.

- A. Diese Person informiert über Sportveranstaltungen.
- B. Diese Person ist ein Sportler.
- C. Diese Person ist im Fitnessstudio.
- D. Diese Person gibt einen Tipp zur gesunden Ernährung.
- E. Diese Person lädt zu einer Veranstaltung ein.

2.1. (Nummer 1)	2.2. (Nummer 2)	2.3. (Nummer 3)	2.4. (Nummer 4)

Zadanie 3. (0–6)

Usłyszysz dwukrotnie sześć tekstów. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią nagrania. Zakreśl literę A, B lub C.

3.1. Das Thema der Reportage betrifft

- A. Prognosen zu Bevölkerungszahlen.
- B. den Klimawandel.
- C. Entwicklung von Industrie.

3.2. Mit wem spricht die Frau?

- A. Mit einem Vermieter.
- B. Mit einem Verkäufer.
- C. Mit einem Architekten.

3.3. Wo kauft Anna ihre Kleidung am liebsten ein?

- A. In großen Kaufhäusern.
- B. In kleinen Läden.
- C. Im Internet.

3.4. Wo befinden sich die Personen?

- A. Im Arbeitsamt.
- B. Beim Arzt.
- C. In der Berufsberatung.

3.5. Was soll der Zuhörer tun?

- A. Häufiger ausgehen.
- B. Sich eine Creme besorgen.
- C. Mehr schlafen.

3.6. Was machen die Deutschen am liebsten in ihrer Freizeit?

- A. Sie treffen Freunde.
- B. Sie besuchen Museen.
- C. Sie sehen fern.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA ZADAŃ OD 1. DO 3. NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 4. (0–4)

Przeczytaj tekst. Dobierz właściwy nagłówek (A–F) do każdego fragmentu tekstu (4.1.–4.4.). Wpisz odpowiednią literę w każdą lukę.

Uwaga: dwa nagłówki zostały podane dodatkowo i nie pasują do żadnego fragmentu tekstu.

ALTERNATIVE WOHNFORMEN

4.1.	
------	--

In den vergangenen Jahren haben immer mehr neue Wohnmodelle etabliert. Angefangen mit den herkömmlichen Kommunen und Ökodörfern, erobern alternative Wohnformen immer neue Bereiche der Gesellschaft.

4.2.	
------	--

Die allgemeine Tendenz geht in Richtung gemeinschaftlicher Wohnformen. Auch der ökologische Faktor gewinnt immer mehr an Bedeutung. Es gründen sich daher Siedlungen, die ihren Alltag möglichst selbständig gestalten, etwa durch das Erzeugen von Energie oder den Anbau von Obst und Gemüse.

4.3.	
------	--

Ein weiterer Trend ist das Mehrgenerationenhaus. Hauptargument dafür ist der gegenseitige Nutzen: Während Jung und Alt gegenseitig voneinander lernen können, soll das generationsübergreifende Miteinander und das Engagement gefördert werden.

4.4.	
------	--

Aber auch ganz andere Ideen, wie das Konzept „Bildung für Wohnen“ sind letztens entstanden. Die Idee ist einfach: Einer bestimmten Zahl von Studenten wird kostenloser Wohnraum zur Verfügung gestellt. Diese müssen dafür aber eine Patenfunktion erfüllen. Das Engagement basiert auf einem Vertrag, der vorsieht, dass Kinder aus sozialen Brennpunkten oder mit Migrationshintergrund sowohl eine Hausaufgabenbetreuung erhalten, als auch in anderen Bildungs- sowie Freizeitangeboten betreut werden.

nach: <https://www.sein.de/alternative-wohnformen-auf-dem-vormarsch>

- A. Mehrere Generationen unter einem Dach
- B. Alternative Wohnformen werden immer populärer
- C. Steigendes Umweltbewusstsein
- D. Traditionelle Wohngemeinschaften
- E. Leer stehende Wohnungen
- F. Wohnen für Sozialarbeit

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 5. (0–3)

Przeczytaj trzy teksty. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią tekstu. Zakreśl literę A, B lub C.

Tekst 1.

Dieses Jobangebot als Krankenpfleger/in ist verfügbar in Ludwigsburg. Haben Sie Interesse? Dann schauen Sie sich die Anzeige näher an. Wir sind eine Firma mit 31-jährigen Erfahrung auf dem Pflegemarkt. Ihre Aufgaben: aktive Förderung des guten Betriebsklimas, wirtschaftlicher Umgang mit Betriebsmitteln, Anleitung und Überprüfung von Pflegefachkräften, Schülern und Praktikanten.

nach: <http://www.arbeiten.de/bc/listings/file.step?id=2142797>

5.1. Der Text ist

- A. eine Werbung.
- B. eine Stellenannonce.
- C. ein Chateintrag.

Tekst 2.

Für ihre Studie „Gewalt im Web 2.0“ befragte die Stuttgarter Medienforscherin Petra Grimm 800 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 19 Jahren. Die Befragung hat ergeben, dass ein Viertel der Jugendlichen schon einmal Gewalt im Internet gesehen hat. Problematisch sind vor allem reale und realistische Gewaltdarstellungen, die mehr als 40 Prozent der Jugendlichen gesehen haben. Sie sind deshalb gefährlich, weil sie eine größere Wirkung auf Kinder und Jugendliche haben.

nach: <http://www.fr.de/kultur/netz-tv-kritik-medien/netz/jugend-studie-viel-gewalt-im-internet-a-1116661>

5.2. Was ist das Hauptthema des Textes?

- A. Gewalt unter Jugendlichen
- B. Ergebnisse einer Studie
- C. Medienforscher

Tekst 3.

Nach der Hitze der vergangenen Tage kann es in den schwäbischen Landkreisen und in einigen benachbarten Regionen schlechtes Wetter geben. Vereinzelt kann es sogar zu örtlichen Schäden durch das Wetter kommen. Der Wetterdienst allarmiert. Die erwartete Wetterentwicklung ist laut Meteorologen „nicht ungewöhnlich, aber gefährlich“.

nach: <http://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/Warnung-vor-schlechtem-Wetter-id6362696.html>

5.3. Der Autor des Textes möchte

- A. vor schlechtem Wetter warnen.
- B. über Schäden in der Region informieren.
- C. eine Hitze voraussagen.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 6. (0–5)

Przeczytaj tekst. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią tekstu. Zakreśl literę A, B, C lub D.

DIE NEUE KRAFTMASCHINE

Rudolf Diesel war der Sohn armer, in Paris lebender Deutscher. Sein Vater stellte Lederwaren in Heimarbeit her und konnte sich mit dieser Arbeit kaum über Wasser halten. Der Haushalt der Diesels musste vom Nötigsten leben. Begeistert von den technischen Neuigkeiten verbrachte der junge Rudolf viel Zeit in den dunklen Hallen des ältesten technischen Museums der Welt. Er bewunderte die Maschinen, zeichnete sie in ein Heft und versuchte zu ergründen, wie sie funktionierten.

Die entscheidende Wende im Leben des jungen Diesel kam, als Rudolfs Onkel Christoph Barnickel und dessen Frau von der schlechten Lage erfuhren und anboten, den Jungen nach Augsburg zu nehmen, um ihm eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Barnickel war Professor für Mathematik an der königlichen Kreisgewerbeschule. Er schickt den jungen Diesel, der zu dieser Zeit besser Französisch als Deutsch spricht, als Schüler auf seine Schule. Rudolf findet in dem praxisnahen technischen Unterricht viele Möglichkeiten, sich für die Technik zu begeistern. Schnell erkennen die Augsburger Pflegeeltern seine besonderen Talente. Mit zwölf Jahren ist er fest entschlossen, aus dem bedrückenden Armutsleben seiner Familie auszubrechen, indem er sich auf der neu gegründeten „Industrieschule“ ordentlich anstrengte. Als Bester beendet er die Industrieschule in Augsburg. Auf Grund seiner guten Leistungen erhält er 1876 ein Stipendium für das Polytechnikum in München, die spätere Technische Hochschule. Der Weg zum großen Erfinder des Dieselmotors beginnt mit Umwegen. Es geht zurück nach Paris. Er arbeitet dort für die französische Niederlassung der Linde-Eismaschinen Aktiengesellschaft. Innerhalb eines Jahres kann der junge Rudolf Diesel die Leitung des Betriebs übernehmen. Noch in Paris beginnt er mit Arbeiten an seinem Motor.

Dann gibt er den Angestelltenvertrag mit Linde auf. Bleibt aber deren Direktor. So stellt er sicher, dass er zum Leben und Entwickeln das erforderliche Einkommen hat. 1890 verlässt Rudolf Diesel Frankreich und wird neuer Leiter des technischen Büros von Linde in Berlin. Nebenbei kommen die Arbeiten mit dem Dieselmotor gut voran. Es sind teure Experimente, die Diesel aus eigener Tasche finanzieren muss. Schließlich, Anfang 1892 ist seine Erfindung soweit gereift, dass er sie zum Patent anmeldet. Es wird ihm mit Wirkung von 27. Februar 1892 erteilt.

nach: <http://heureka-stories.de/Erfindungen/1895---Der-Dieselmotor/Die-ganze-Geschichte>
(gekürzt)

6.1. Welche Information über Diesels Kindheit stimmt?

- A. Er musste schwer arbeiten.
- B. Seine Familie war sehr arm.
- C. Er hat mit dem Zeichnen Geld verdient.
- D. Er hat mit seinem Vater oft Museen besucht.

6.2. Was brachte die entscheidende Veränderung in Diesels Leben?

- A. Sein Mathematikunterricht an der Schule.
- B. Die Entdeckung seines technischen Talents.
- C. Die Einladung von seinem Onkel.
- D. Die Reise nach Frankreich.

6.3. Wie war Diesel als Schüler und Student?

- A. Er hatte eher schwache Leistungen.
- B. Das Lernen fand er nicht interessant.
- C. Er hatte ein besonderes Talent für Sprachen.
- D. Er gehörte immer zu den Besten.

6.4. Wer hat die Experimente von Rudolf Diesel finanziert?

- A. Sein Onkel.
- B. Sein Arbeitgeber.
- C. Diesel selbst.
- D. Die Firma Linde.

6.5. Wovon handelt der Text?

- A. Von Diesels Weg zum Erfinder.
- B. Von der Erfindung des Diesel Motors.
- C. Von der Schulzeit von Rudolf Diesel.
- D. Von der technischen Revolution.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!**Zadanie 7. (0–3)**

Przeczytaj tekst, z którego usunięto trzy zdania. Wpisz w luki 7.1.–7.3. litery, którymi oznaczono brakujące zdania (A–E), tak aby otrzymać logiczny i spójny tekst.

Uwaga: dwa zdania zostały podane dodatkowo i nie pasują do żadnej luki.

WUNDERMITTEL WANDERN

Durchatmen, die Natur spüren, die Aussicht genießen. Wandern und Bergsteigen sind einfach gut für Körper und Seele. Wandern ist nicht nur ein Mittel zur Prävention. **7.1.** _____.

Ausdauerndes Gehen übt nämlich Einfluss auf den Fettstoffwechsel und das Immunsystem aus. Wenn zusätzlich der Puls beschleunigt wird, profitiert auch der Kreislauf davon. Es braucht zwar etwas länger, sich auf diese Weise körperlich fit zu machen, aber der Effekt hält auch länger an. Wandern hat noch einen Vorteil im Vergleich zum Leistungstraining: **7.2.** _____. Nahezu nebenwirkungsfrei werden Herz, Kreislauf, Stoffwechsel und Atmung, Muskeln und Stützgerüst gestärkt, während das Risiko von Infarkt, Krebs und Diabetes um mehr als die Hälfte abnimmt.

Dabei spielt eine gewisse Regelmäßigkeit eine maßgebliche Rolle. Wer kontinuierlich etwa 2.000 Kalorien pro Woche für körperliche Bewegung verausgabt, ist deutlich weniger krank.

7.3. _____. Besonders vorteilhaft ist, dass Wandern in seinen vielfältigen Formen ein ganzes Leben lang ausgeübt werden kann und selbst im hohen Alter noch nachweisbare Trainingseffekte zeigt.

*nach: <http://www.weitwanderwege.com/gesundheit-wandern-weitwandern-wundermittel/>
(gekürzt und leicht verändert)*

- A. Der Körper wird nicht durch Überforderung und Verletzungen gefährdet.
- B. Übergewichtige nehmen in Bergregionen schneller ab.
- C. Es ist auch eine Therapie von Zivilisationskrankheiten.
- D. Er wird im Notfall schneller wieder gesund und lebt nachweislich länger.
- E. Sportausübung kann manchmal problematisch sein.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 8. (0–5)

Przeczytaj tekst. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, tak aby otrzymać logiczny i gramatycznie poprawny tekst. Zakreśl literę A, B lub C.

DIE PSYCHOLOGIE DES EINKAUFENS

Wer kennt das nicht: Abends auf dem Nachhauseweg von der Arbeit **8.1.** _____ man nur noch schnell Brötchen und eine Packung Milch vom Supermarkt mitbringen. Doch wenn wir den Laden verlassen, ist die Tasche plötzlich **8.2.** _____ als geplant mit Nudeln, Soße, Käse, Wein und Batterien. Wie Supermarktbetreiber es immer wieder schaffen, uns zum Konsum zu verführen, ist eine Wissenschaft für sich. Dabei machen sie sich unser emotionales Kaufverhalten zu Nutze und **8.3.** _____ uns geschickt durch eine ganze Reihe von Tricks: sie erreichen das durch Hintergrundmusik oder die Temperierung auf die perfekte Einkaufstemperatur von 19 Grad Celsius, die uns weder träge werden, noch frieren lässt. Tatsächlich erfolgen 70 Prozent unserer Kaufentscheidungen erst spontan **8.4.** _____ Geschäft. Oft wissen wir erst, dass wir etwas wollen, **8.5.** _____ es uns im Markt angeboten wird. Und die Supermarktketten setzen alles daran, uns ihre Produkte so ansprechend wie möglich zu präsentieren.

nach: <http://www.wissen.de/lockende-falle-supermarkt-die-psychologie-des-einkaufens>

8.1.

- A. kann
- B. will
- C. darf

8.2.

- A. voll
- B. voller
- C. am vollsten

8.3.

- A. beeinflussen
- B. machen
- C. finden

8.4.

- A. auf
- B. vor
- C. im

8.5.

- A. wie
- B. wenn
- C. wo

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 9. (0–5)

W zadaniach 9.1.–9.5. wybierz odpowiedź, która poprawnie uzupełnia minidialog. Zakreśl literę A, B lub C.

9.1.

X: Und was machen wir jetzt?

Y: _____

A. Ich habe Hunger.

B. Keine Ahnung.

C. Das macht 10,20 Euro.

9.2.

X: _____

Y: Nein danke, ich bin schon satt.

A. Möchtest du noch etwas Kartoffeln?

B. Willst du noch etwas Wasser?

C. Nimmst du eine Vorspeise?

9.3.

X: Wie findest du seine neue Wohnung?

Y: _____

A. Ich finde sie nicht.

B. Sie ist sehr gemütlich.

C. Sie hat eine Wohnung.

9.4.

X: _____

Y: Zweimal die Woche.

A. Wie oft gehst du ins Fitnessstudio?

B. Wann gehst du ins Fitnessstudio?

C. Wie gehst du ins Fitnessstudio?

9.5.

X: Warum warst du gestern nicht in der Schule?

Y: _____

A. Ich hatte Fieber.

B. Die Schule war gestern zu.

C. Gestern war es wolkig.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

BRUDNOPIS (*nie podlega ocenie*)

Dotted lines for writing.



JĘZYK NIEMIECKI
POZIOM PODSTAWOWY
WYPEŁNIA ZDAJĄCY

Data urodzenia zdającego

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
dzień		miesiąc		rok			

Zad. 1.	R	F
1.1.	<input type="text"/>	<input type="text"/>
1.2.	<input type="text"/>	<input type="text"/>
1.3.	<input type="text"/>	<input type="text"/>
1.4.	<input type="text"/>	<input type="text"/>
1.5.	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Zad. 2.	A	B	C	D	E
2.1.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2.2.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2.3.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2.4.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

PESEL

0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9

Zad. 3.	A	B	C
3.1.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3.2.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3.3.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3.4.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3.5.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3.6.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Zad. 4.	A	B	C	D	E	F
4.1.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4.2.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4.3.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4.4.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Zad. 5.	A	B	C
5.1.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
5.2.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
5.3.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Zad. 6.	A	B	C	D
6.1.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
6.2.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
6.3.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
6.4.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
6.5.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Zad. 7.	A	B	C	D	E
7.1.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
7.2.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
7.3.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Zad. 8.	A	B	C
8.1.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
8.2.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
8.3.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
8.4.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
8.5.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Zad. 9.	A	B	C
9.1.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
9.2.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
9.3.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
9.4.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
9.5.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

WYPEŁNIA EGZAMINATOR

Zad. 10.	Treść	Spójność i logika	Zakres środków językowych	Poprawność środków językowych	RAZEM
	0-1-2-3-4	0-1-2	0-1-2	0-1-2	

